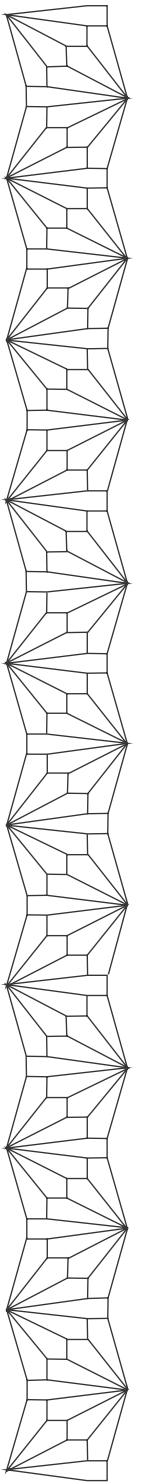


Die Verklärung

Lk 9,28-36

Etwa acht Tage nach diesen Reden nahm Jesus Petrus, Johannes und Jakobus beiseite und stieg mit ihnen auf einen Berg, um zu beten. Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde leuchtend weiß. Und plötzlich redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elija; sie erschienen in strahlendem Licht und sprachen von seinem Ende, das sich in Jerusalem erfüllen sollte. Petrus und seine Begleiter aber waren eingeschlafen, wurden jedoch wach und sahen Jesus in strahlendem Licht und die zwei Männer, die bei ihm standen. Als die beiden sich von ihm trennen wollten, sagte Petrus zu Jesus: Meister, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste aber nicht, was er sagte. Während er noch redete, kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie. Sie gerieten in die Wolke hinein und bekamen Angst. Da rief eine Stimme aus der Wolke: Das ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören. Als aber die Stimme erklang, war Jesus wieder allein. Die Jünger schwiegen jedoch über das, was sie gesehen hatten, und erzählten in jenen Tagen niemand davon.





Die Verklärung

Am See Gennesareth begann es,
als Christus sie berufen hat:
Jakobus, Petrus und Johannes,
ein bleibendes Triumvirat.

Vom Zwölferkreis, nur diese drei,
lud Jesus ein, hinaufzusteigen,
auf jenen Berg, um sich ganz neu,
verklärt im Osterlicht zu zeigen.

So weiß wie Schnee ward sein Gewand,
verändert war sein Angesicht,
als Christus im Gebet dort stand,
im strahlendhellen Himmelslicht.

Und es geschah an diesem Orte,
dass zwei Propheten Jesus trafen,
ein Gipfeltreffen höchster Sorte,
als die Apostel schon geschlafen.

Er unterhielt sich mit den beiden,
die bei ihm auf dem Berg erschienen.
Sein nahes Ende und sein Leiden
besprachen sie mit ernsten Mienen.

Die Verklärung

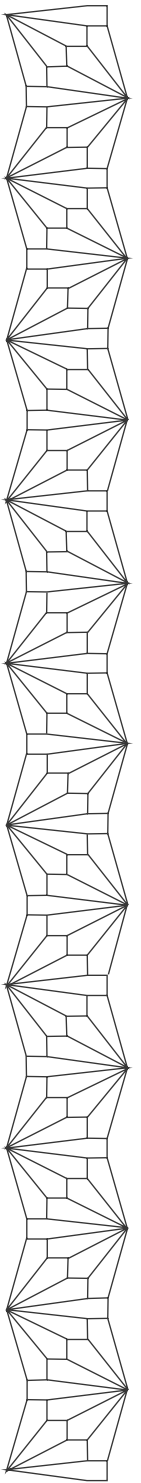
Auch seinen Jüngern unverhüllt,
hat er die Nachricht zugemutet,
hat ausgemalt ein Leidensbild,
wie er demnächst am Kreuz verblutet.

So waren sie nun tief geknickt,
verwirrt von dieser harten Kost,
vor Müdigkeit schon eingeknickt
und hungerten nach Seelentrost.

Nun riss es Petrus aus dem Schlaf,
wie immer war sein Mundwerk lose,
er staunte, wen da Jesus traf:
„Ich seh´ Elija und auch Mose!“

„O Meister, lass uns hier verweilen,
wir wollen schnell drei Hütten bauen!“
Schon wollte Petrus emsig eilen,
anstatt in Ehrfurcht still zu schauen.

Doch dieser Plan blieb unerfüllt,
schon kam die Himmelslektion,
von einer Wolke eingehüllt,
erschallt vom Himmel her ein Ton.





Die Verklärung

Sie hören nun von Angst gequält,
die Stimme wie von tausend Chören:
„Mein Sohn ist er, von mir erwählt,
auf ihn allein nur sollt ihr hören!“

Beim Abstieg von dem Berg, im Schweigen,
da haben sie still nachgedacht.
Ein Osterlicht wollt´ Jesus zeigen,
zur Stärkung für die Ölbergnacht.

Erst später ist es aufgeblitzt,
auch dort verschliefen sie so kläglich,
als Jesus angstvoll Blut geschwitzt,
der Anblick war schier unerträglich.

Am Ölberg war den Dreien klar,
Jakobus, Petrus und Johannes,
weshalb die Bergtour nötig war,
im Todeskampf des Leidensmannes.